

Reederei Norden-Frisia

Reserven gehoben und Aktienkapital aus eigenen Mitteln erhöht, Aktien bleiben rar und sind als Daueranlage geeignet

Beim ersten Blick in den Geschäftsbericht der traditionsreichen AG Reederei Norden-Frisia für das Jahr 2006 fällt der kräftige Anstieg des Jahresüberschusses auf € 7.58 (1.76) Mio. auf. Die Gründe erläuterte Alleinvertretter Carl-Ulfert Stegmann am 26.07.2007 in der Hauptversammlung, die – wie alle zwei Jahre – in Norden stattfand. Rund 400 Aktionäre und Aktionärsvertreter, die 60.9 % des Aktienkapitals von € 2.08 Mio. repräsentieren, lauschten seinen Ausführungen.

Bei günstigen Rahmenbedingungen durch das überwiegend schöne Wetter und einem Aufschwung im Nordseetourismus erhöhte sich vor allem der Reiseverkehr nach Norderney. Zum Erfolg trugen alle Geschäftsbereiche, also auch der Ausflugs- und Flugverkehr sowie der Garagenbetrieb, bei. Der im Helgolandverkehr eingesetzte Katamaran wurde Ende 2006 verkauft. Der Umsatz kam um 2.7 % weiter auf € 23.7 (23) Mio. voran. Einschließlich der Sonstigen betrieblichen Erträge von € 1.7 (1.4) Mio. verblieb nach einem Materialaufwand von € 7.7 (8) Mio. ein Rohergebnis von € 17.6 (17.4) Mio. Das EBITDA von € 6.1 (5.6) Mio. zeigt mit einer Marge von hohen 25.8 (23.9) % erneut die operative Stärke des Unternehmens.

Positive Sondereinflüsse

Der Personalaufwand erhöhte sich überproportional durch eine Anpassung bei den Pensionsrückstellungen über € 1.9 Mio. auf insgesamt € 12 (9.8) Mio. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging vor allem aus diesem Grund auf € 1.9 (3.33) Mio. zurück. Allerdings führten Wertpapierverkäufe, die bei der Übernahme der Germanische Lloyd AG durch die Hertz-Gruppe erfolgten, zu einem außerordentlichen Ertrag von € 6.47 Mio. Da sich der Steueraufwand auf



Bundespräsident Horst Köhler zu Besuch bei der Reederei Frisia: Mit Vorstand Carl-Ulfert Stegmann und Kapitän Brodersen auf der Brücke der Frisia IV.

Grund der Aktivierung eines Körperschaftsteuerguthabens auf € 0.79 (1.57) Mio. halbierte, sprang der Jahresüberschuss auf die schon erwähnten € 7.58 (1.76) Mio. Nach Zuführung von € 57 000 (879 000) zu den Gewinnrücklagen verblieb ein Bilanzgewinn von € 7.52 (0.88) Mio.

Aktienkapital wird fast vervierfacht

Aus dem Jahresüberschuss erhielten die Aktionäre die Standarddividende von € 10 je Aktie sowie eine Sonderausschüttung von weiteren € 10, so dass insgesamt € 1.6 (0.8) Mio. verteilt wurden. Der verbleibende Betrag von € 5.92 Mio. wurde den Gewinnrücklagen zugeführt, die sich damit auf € 16.9 Mio. erhöhten. Gleichzeitig beschloss die Hauptversammlung die Umwandlung von € 5.92 Mio. in Aktienkapital ohne Ausgabe neuer Aktien. Das künftige Aktienkapital von € 8 Mio. ist damit weiterhin in 80 000 Stückaktien eingeteilt, die jeweils einen Anteil von € 100 repräsentieren.

EK-Quote steigt auf 49.6 %

Die Investitionen und die Tilgung langfristiger Darlehen erforderten einen Finanzbedarf von € 4.7 (3.8) Mio., der aus dem durch die Wertpapierverkäufe auf € 10.6 (3.8) Mio. getriebenen Cashflow problemlos finanziert werden konnte. Die Bilanzrelationen verbesserten sich naturgemäß auf Grund des hohen Jahresüberschusses nochmals. Bei einer Bilanzsumme von € 39.3 (33.4) Mio. entfällt auf das Eigenkapital (vor Ausschüttung) von € 21.1 (14.3) Mio. ein Anteil von 49.6 (40.5) %. Zur Finanzierung stehen auch € 9.2 (7.4) Mio. Pensionsrückstellungen zur Verfügung. Die Sonstigen Rückstellungen machen € 2.4 (3.1) Mio. aus. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken sanken auf € 3.8 (5.4) Mio. Die Aktivseite der Bilanz wird beherrscht vom Anlage-

vermögen über € 27.8 (30.5) Mio., das mit € 13.5 (13.3) Mio. auf Sach- und mit € 14.3 (17.1) Mio. auf Finanzanlagen, davon € 4.2 (4.2) Mio. Wertpapiere, entfällt.

Erfreuliche Aussichten

Trotz der vielfach gestiegenen Kosten – erinnert sei nur an die Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozentpunkte zu Beginn des Jahres – verzichtete die Reederei Frisia in diesem Jahr auf eine Erhöhung der Fahrpreise, um damit „einen weiteren Beitrag für die Entwicklung des Tourismus auf den von uns bedienten Inseln Norderney und Juist zu leisten“. Gewohnt konservativ wird für das laufende Jahr „ein befriedigendes bis gutes Ergebnis“ erwartet.

Wichtige Weichenstellungen

Nach langen Jahren der Diskussionen und Planungen ist 2006 mit dem Bau einer ersten Brücke auf dem Frisia-Parkplatz in Norddeich mit der Norder Ortsumgehung begonnen worden. Ein erstes Teilstück vor Norddeich soll bis Ostern 2008 fertiggestellt sein. Daran angrenzend will die Reederei auf eigens erworbenen Grundstücken ein großzügiges Parkterminal erstellen. Weitere Maßnahmen, z. T. zusammen mit den beteiligten Gemeinden, betreffen Verbesserungen in den Abläufen.

Klaus Hellwig

FAZIT

Mit der Kapitalerhöhung aus eigenen Mitteln von € 26 auf € 100 je Aktie passt die AG Reederei Norden-Frisia ihr Aktienkapital dem gestiegenen Bilanzvolumen an. Die Aktie eignet sich daher noch mehr als bisher zur Daueranlage für Freunde ostfriesischer Inseln mit Gelegenheit zum HV-Besuch. Bei nur 80 000 Aktien behält die Bewertung ihre Knappheitskomponente. Der letzte gehandelte Valora-Kurs erscheint realistisch. KH

UNTERNEHMENS DATEN

AG Reederei Norden-Frisia

Postfach 1262, 26534 Norderney

Telefon (04932) 9130

Internet: www.reederei-frisia.de

WKN 820 450, 80 000 Aktien,

AK € 2.08 Mio., künftig € 8 Mio.

HV am 26.06.2007, Dividende € 20

Handel bei Valora.

Kurse am 28.08.2007: € 750 G (2 St.) /

€ 935 B Taxe (0), letzter gehandelter

Kurs am 26.07.2007 € 880 (10 St.)